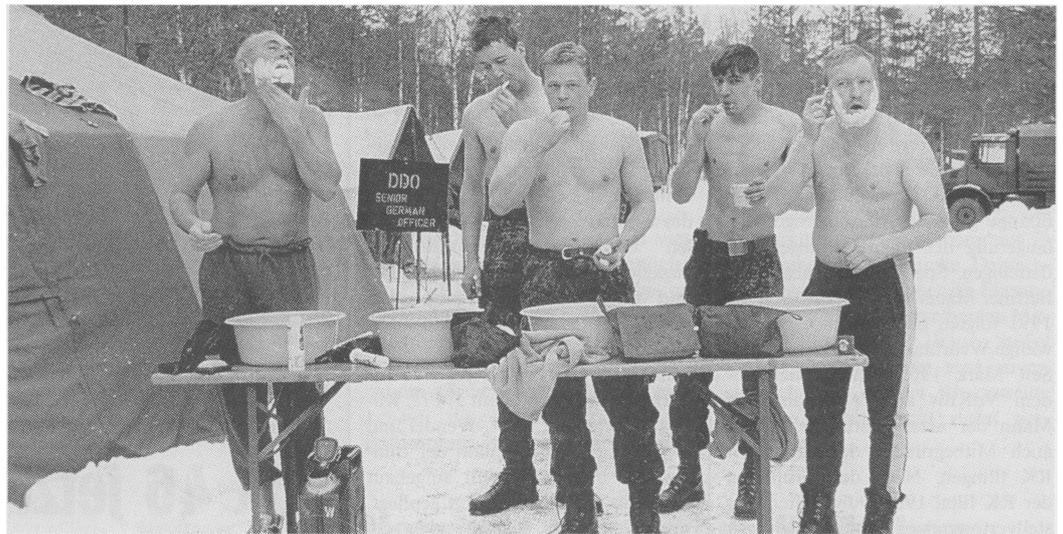




## Truppe braucht neues Gewehr

BRUCHSAL/CALW - Aus der EICHELBERG-Kaserne in Bruchsal wurde als letzte größere Maßnahme vor der Auflösung die deutsche Beteiligung an der größten Militärübung in Skandinavien in diesem Jahr gesteuert. Aber das Know-how bleibt erhalten, das hat Divisionskommandeur Fritz Eckert bei seinem Truppenbesuch in Nordnorwegen angekündigt.

Die drei Luftlandebrigaden der Bundeswehr werden vom 1. April an vom Kommando Luftbewegliche Kräfte (KLK) in Regensburg geführt. Der Bruchsaler Brigadegeneral hatte stark um diese Lösung gekämpft. Für Eckert war die dreitägige Visite in Norwegen bei den 1 250 Soldaten seiner Division der letzte Truppenbesuch im Ausland.



Internationaler Einsatz für die Soldaten aus Bruchsal rund 500 Kilometer nördlich des Polarkreises. Bei Minustemperaturen von 20 Grad gehört die Morgentoilette mit freiem Oberkörper zur Pflicht. Oberstleutnant Hans-Joachim Haupt, Hauptgefreiter Stefan Wagner, Gefreiter Ralf Zimmermann, Obergefreiter Georg Schlesies und Oberfeldwebel Michael Schwach (von links) waren bei »Arctic Express« dabei.

## Spezialisten der Reserve

Bei NATO-Übung in Nordnorwegen waren Reserveoffiziere besonders wichtig

BRUCHSAL/BARDUFLOSS

Wenn es in internationale NATO-Übungen geht, können beruflich qualifizierte Reservisten mit ihren zivilen Kenntnissen trotz aller Einberufungssperren entscheidende Beiträge leisten. Rund zwei Dutzend Männer hatten die deutschen Kreiswehersatzämter für die NATO-Übung »Arctic Express« zwischen Narvik und Tromsø 500 Kilometer nördlich des Polarkreises einberufen. »Das ist hier bei Temperaturen um minus 20 Grad in der Nacht doch eine körperlich anstrengende Angelegenheit«, meinte Major d. R. Karl-Heinz Vogt, ein 42-jähriger Verlagsangestellter aus Freiburg.

Er war Schichtführer in der G3-Zelle des Brigadestabes der »NATO-Feuerwehr« aus Heidelberg. »International wird von einem Reserveoffizier die gleiche Leistung erwartet wie von einem Profi«, stellte er nach Abschluß der Übung fest. 5 000 Soldaten hatten neun Nationen in die Provinz Tromsø 500 Kilometer nördlich des Polarkreises geschickt. Außerdem nahmen etwa 7 400 Norweger an diesem NATO-Manöver »Arctic Express« teil, darunter 800 Reservisten.

»Bei uns wird dieser Dienst in der Armee viel mehr anerkannt als in Deutschland«, zog der norwegische Schulrektor Erik Lindquister Vergleiche. Nicht nur Bürgermeister zögen bei Übungen die Uniform an, sondern auch andere wichtige Repräsentanten des öffentlichen Lebens. »In meinem Schulkollegium

sind allein vier Reserveoffiziere«, unterstrich der Major der Reserve. Er war als Verbindungsoffizier zwischen Norwegern und Deutschen eingesetzt. Die norwegische Armee wird im Verteidigungsfall durch Reservisten von 40 000 auf 300 000 Frauen und Männer vergrößert. »Den Stellenwert der Reserveoffiziere in der norwegischen Gesellschaft haben bei uns in Deutschland die Wehrdienstverweigerer«, meinte Vogt.

Seine fünfte Wehrübung machte der Hauptgefreite d. R. Ralf Krippner (24) aus Buchen. »Für Reservisten gibt es immer sinnvolle Aufgaben, die diese auch besser lösen«, meinte

der Student. Er war als Pressefotograf des deutschen Kontingentes eingesetzt. Es sei »schon etwas aufregend gewesen, bei strammem Frost im Zelt zu schlafen«.

Der 26-jährige Leutnant d. R. Wolfgang Greber aus Ettenheim (Ortenau Kreis), Jurastudent in Freiburg, war von dem Nutzen seiner Wehrübung in Norwegen als junger Offizier beim Dienstältesten Deutschen Offizier (DDO) überzeugt. »Die Bundeswehr darf uns Reservisten nicht an den Rand drängen. Schon bei den Sprachkenntnissen bringen wir einiges mit«, betonte er bei der Rückkehr aus der dreiwöchigen Übung.



Rund zwei Dutzend Reservisten waren bei der internationalen NATO-Übung auf deutscher Seite dabei. Hauptgefreiter Ralf Krippner (Buchen), Oberstleutnant Horst Pieper (Pforzheim) und Hauptmann Gerhard Renner (Altensteig) stammen aus Baden-Württemberg.

### AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



In Norwegen werden Reservisten weit mehr öffentlich anerkannt: Major Erik Lindquister (links) ist Schulleiter und betreute die deutschen Fallschirmjäger wie Reserve-Hauptmann Bernd Hoffmann.

## Personalien



Das Gründungsmitglied der Reservisten-Kameradschaft Ettligen-Albtal, Fritz Felsch, ist im Alter von 89 Jahren verstorben.

### »Ehrenmariner«

ETTLINGEN - Das Gründungsmitglied der Reservistenkameradschaft Ettligen, Fritz Felsch, ist im Alter von 89 Jahren verstorben. Der »Mariner« mit dem Steuermannspatent der Flußschiffer war Träger der »Goldenen Anerkennungsmedaille« des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Der Soldat, der im Zweiten Weltkrieg kämpfte, war außerdem Ehrenvorsitzender der Reservisten im Albtal und Ettligen. Seinem Wunsch entsprechend wird die Urne mit seiner Asche im Meer versenkt. Die Kameraden würdigten seine Präsenz bei den Reservisten und seine Art von Seemanns-Humor.

### Dank vom Kommandeur

GEISLINGEN - Der Kommandeur des UN-Unterstützungsverbandes in Somalia, Oberst Kammerhoff, hat in einem persönlichen Schreiben der Reservistenkameradschaft Geislingen für ihre Spenden zugunsten der humanitären Hilfe durch die Gebirgsjäger in Belet Uen gedankt. Dies gab der Vorsitzende der Kameradschaft, Stabsfeldwebel d. R. Lothar Knopf, gemeinsam mit dem Chronisten und treuen Pressereferenten Reinhold Schenk bei der Zehn-Jahres-Feier der Kameradschaft bekannt. Mit einem Geldbetrag hatten die Geislinger die deutschen »Blauhelme« unterstützt.

### Donau-Waffenlauf

ULM (or) — In wenigen Wochen wird Ulm, die alte Bundesfestung, wieder Treffpunkt in- und ausländischer Wettkämpfer sein: Die Reservistenkameradschaft Ulm organisiert zum 22. Mal im Auftrag der Bundeswehr den »Internationalen Donau-Waffenlauf«. Noch können Ausschreibungen angefordert und Teilnehmermeldungen abgegeben werden. Wenden Sie sich an: Verteidigungskreiskommando 542 Feldwebel für Reservisten Frauenstraße 134 89073 Ulm

# Reserve ohne neue Ziele

## Viele Territorial-Verbände werden aufgelöst: Mob-Stellen verloren

BRUCHSAL/MANNHEIM - Zehntausende von Reservisten haben im letzten Monat endgültig ihre militärische Heimat verloren. Mehr als 25 000 mob-beordnete Reservisten wurden in Baden-Württemberg in den letzten Monaten ausgeplant. Beim Territorialkommando Süd in Mannheim sollen rund 160 000 Soldaten der Reserve ihre Beorderung aufgeben. Nur noch das Verteidigungsbezirkskommando, das von Ludwigsburg nach Stuttgart umzieht, vertritt die Bundeswehr in der Landeshauptstadt.

Das Wehrbereichskommando V zieht nach Sigmaringen um und wird dort mit dem Stab der 10. Panzerdivision vereinigt. In Karlsruhe wird die Luftwaffen-Unterstützungsgruppe Süd aufgelöst. Dort soll dann der Stab der 1. Luftlandedivision einziehen. Nur der Status der Luftlandebri-gade 25 in den Standorten Calw, Nagold und Münsingen wird bei der Umgliederung des Heeres gestärkt. Die voll präsen-te Brigade mit besonders spezialisierten Reservi-

sten soll um 150 Soldaten aufgestockt werden. Sie steht bereits seit 18 Monaten für internationale Einsätze zur Verfügung.

### Luftlande-Division

Mit besonderer Enttäuschung nahmen die Fallschirmjäger den Verlust der Ersten Luftlandedivision in Bruchsal auf. Dort taten bis Ende März noch 150 Soldaten des Stabes und der Stabskompanie Dienst. »Die drei Luftlandebrigaden bleiben jedoch fester Bestandteil des künftigen Heeres und haben im Rahmen der Krisenreaktionskräfte sogar eine Aufwertung erfahren«, formulierte Brigadegeneral Fritz Eckert als letzter Kommandeur des Großverbandes.

Im Januar 1957 wurde in Esslingen mit der Aufstellung des Kommandos für die Luftlandedivision begonnen. Im Oktober 1964 erfolgte dann die Verlegung nach Bruchsal, wo die EICHELBERG-Kaserne neu entstanden war. Die Fallschirmjäger-

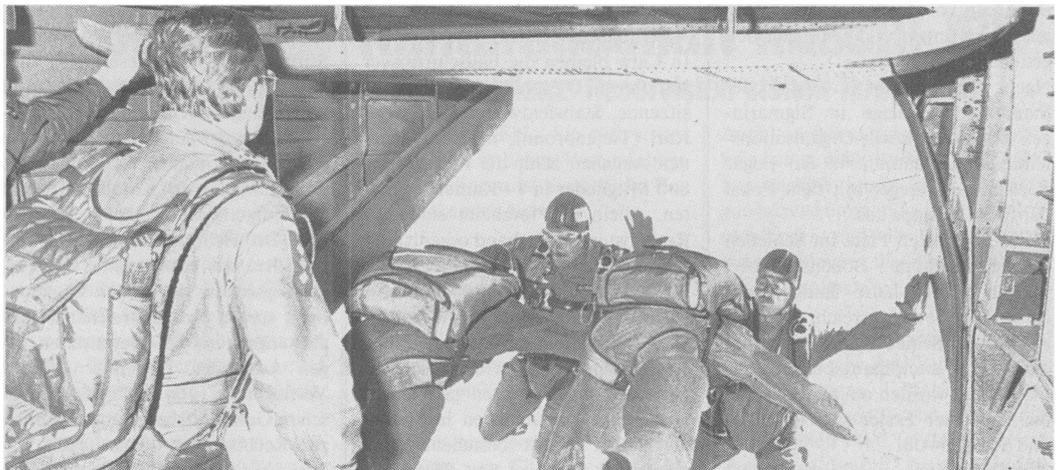
truppe wurde zur Verfügungstruppe der Korps weiterentwickelt.

Aber schon Anfang der siebziger Jahre mußte die Division um das Überleben kämpfen.

### Aushängeschild

Sie war das internationale Aushängeschild der Bundeswehr. Sie stellte die deutschen Kontingente in der »NATO-Feuerwehr«, der von neun Nationen gebildeten NATO-Einsatzbrigade »Ace Mobile Force« mit Sitz in Heidelberg. 1991 retteten die Fallschirmjäger aus Bruchsal und Calw Zehntausende von Menschen im Rahmen der internationalen Kurdenhilfe.

Im letzten Jahr waren Soldaten aus Bruchsal in wichtigen Funktionen während des Somalia-Einsatzes tätig. Der Kommandeur der Luftbeweglichen Kräfte, Brigadegeneral Bernd Albert (Regensburg), will bei internationalen Einsätzen auch das Spezialwissen der Reservisten nutzen.



Vor dem Freifaller-Sprung mit höchster Anspannung: Die 1957 in Esslingen aufgestellte Erste Luftlande-Division wurde Ende März in der EICHELBERG-Kaserne in Bruchsal formell aufgelöst. Die Fallschirmjäger werden von April an vom Kommando Luftbewegliche Kräfte in Regensburg geführt.

# Bundeswehr muß Demokratie schützen

## Bürgermeister nimmt Reservisten für die Armee in die Verantwortung

WESTHAUSEN - Die Bundeswehr hat die Aufgabe, die deutsche Demokratie zu schützen. »Sie ist wichtig im Frieden als auch bei der Verteidigung Deutschlands«, unterstrich Bürgermeister Witzany von Westhausen. Er war der Ehrengast beim Ball der Reservisten Ostwürttembergs und machte die Soldaten der Reserve für die Verbindung zwischen Bundeswehr und Bevölkerung verantwortlich. Die Reservisten mußten auf die wichtige Aufgabe der Bundeswehr in den letzten 40 Jahren hinweisen. Sie sei auf keinen Fall überflüssig geworden.

Kreisvorsitzender Lothar Roduch bedankte sich für den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder in Ostwürttemberg in den letzten zwölf Monaten. Die Kameradschaft Westhausen mit ihrem Vorsitzenden Klaus Litke hatte den Ball organisiert. Leutnant Kucharczik vom Verteidigungskreiskommando 512 verlieh vier Schützenschnüre in Bronze. Für ihre Verdienste um die Reservistenarbeit wurden folgende Kameraden ausgezeichnet: der stellvertretende Kreisvorsitzende und Vorsitzender der Kameradschaft Aalen,

Stabsfeldwebel d. R. Butz, erhielt die Anerkennungsmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold. Die Obergefreiten d. R. Häußler, Unsel und Schmid, der Gefreite d. R. Rollwagen und der Unteroffizier d. R. Popp (alle von der Kameradschaft Sontheim) erhielten die Medaille in Bronze. Die Ehrennadel in Bronze erhielt Obergefreiter d. R. von der Kameradschaft Sontheim. Die Reservisten in Westhausen verzeichneten 1993 den größten Mitgliederzuwachs. In der Festhalle Westhausen fand der Reservistenball statt.



Rund 1 200 Soldaten waren von der Außendienststellung der Mob-Truppenteile des Verteidigungskreiscommandos 533 in Freiburg betroffen. Der Kommandeur, Oberstleutnant Fritz Daberkow (rechts), wurde vom Kommandeur Rudolf Busch in den Ruhestand verabschiedet.

## Heimatschutz verringert

### Verteidigungskreiscommando in Freiburg aufzulösen

FREIBURG — Ein Großteil der von der Auflösung der vier Heimatschutzkompanien und acht Sicherungszüge des Verteidigungskreiscommandos 533 in Freiburg betroffenen Reservisten sind im neu aufgestellten Heimatschutzbataillon 853 des Verteidigungsbezirkscommandos 53 für Südbaden neu eingepplant worden. Dies hat der scheidende Kommandeur des zur Auflösung anstehenden VKK 533, Oberstleutnant Rudolf Busch, unterstrichen. Rund 1 200 Soldaten der Reserve sind in Freiburg von der Auflösung des Verteidigungskreiscommandos betroffen. Im Spannungs- und Verteidigungs-

fall hatte die untere zivilmilitärische Kommandobehörde den Auftrag, mit den mobilisierten Truppenteilen lebenswichtige militärische und zivile Einrichtungen zu schützen. Die beorderten Reservisten waren regelmäßig zu Mobilmachungübungen einberufen worden. Diese Praxis geht nun trotz aller anderen Bekundungen zu Ende.

Busch verabschiedete außerdem den stellvertretenden Kommandeur des VKK 533, Oberstleutnant Fritz Daberkow, der 37 Dienstjahre bei der Bundeswehr absolviert hat und zuletzt für die Ausbildung und operativen Einsatz der Heimatschutzkräfte in Südbaden zuständig war.

## Saulgau zielte immer ganz genau

SIGMARINGEN - In der Bezirksgruppe Tübingen geben in den Schießwettbewerben die Reservisten der Kameradschaft Saulgau den Ton an.

Unter 18 Mannschaften erreichte das Team vor den Kameradschaften aus Sigmaringen und Unlingen den ersten Platz.

Nach dem Wettbewerb auf der Standortschießanlage in Sigmaringen zeichnete Bezirks-Organisationsleiter Oberstleutnant d. R. Edgar Poelchau die Sieger mit dem Pokal der Bezirksgruppe aus.

Mit dem zweiten Platz im Schießen der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Nord hatte Saulgau erst diesen Wettbewerb erreicht.

Auch beim Schießen um den Pokal des Verteidigungsbezirkscommandos 54 wurden am gleichen Tag die Saulgauer Erster vor Unlingen und Seckach-Alb.

Oberst Schmeja überreichte selbst den Pokal.

## Geschäftsstelle muß umziehen

CALW/PFORZHEIM - Die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Nord-schwarzwald im Reservistenverband wird Ende September von Pforzheim nach Calw verlegt. Der Grund ist die Aufgabe der WARTBERG-Kaserne in Pforzheim durch das Verteidigungskreiscommando 523. In Calw bleiben die Fallschirmjäger stationiert. Dies teilt der Kreisvorsitzende, Stabsfeldwebel d. R. Gerd Karl (Tiefenbronn), mit. Nach seinen Angaben zählt die Kreisgruppe 800 Mitglieder in 14 Kameradschaften. Allein in Pforzheim sind 200 Reservisten im Verband organisiert. Weitere Kameradschaften bestehen in Mühlacker, Bad Wildbad, Calw, Nagold, Freudenstadt, Horb, Schapbach, Birkenfeld und Illingen. Die Ausbildung werde in den nächsten Monaten aus Vorträgen und einem Gruppeneftschießen in Stetten am kalten Markt bestehen. Dazu werde der Abschied von Pforzheim begangen.

## Rechtsextremisten in ganz Europa

BÖBLINGEN - Die Zahl der Straftaten mit Anwendung von Gewalt hat sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt. Diesen Tatbestand erläuterte der Präsident des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, Dr. Ralf Krüger, bei einer Informationsveranstaltung der Adenauer-Stiftung für die Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd in Böblingen. Kreisorganisationsleiter Edmund Planert begrüßte unter den Zuhörern auch Oberstleutnant von Thannhausen, Kommandeur im Verteidigungskreis 511 in Böblingen. Dr. Helmut Rannacker, Vizepräsident des Landesamtes für Verfassungsschutz in Baden-Württemberg, sprach von zahlreichen Nachahmungstätern bei Gewalttaten gegen Ausländer. Die internationale Verflechtung von rechtsextremistischen Gewalttätern nehme erheblich zu. Rechtsanwalt Hans-Jürgen Zahorke sprach von ähnlichen Beweggründen auch in anderen Ländern.

## Humanitäre Hilfe im Vordergrund

KARLSRUHE - Allein 120 000 Mark an Spenden haben deutsche Soldaten und deren Familien für Hilfsmaßnahmen der deutschen Blauhelme in Belet Uen (Somalia) zur Verfügung gestellt. Diese Zahl hat bei einem Vortrag bei den Reservisten und der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik der verantwortliche Stabsoffizier für die zivil-militärische Zusammenarbeit, Oberstleutnant i. G. Steffen Rhode (Bruchsal), genannt. 7 200 Patienten seien von den Sanitätern der Bundeswehr ambulant versorgt worden, 1 000 wurden im Feldlazarett aufgenommen und weitere 7 600 stationär im Krankenhaus von Belet Uen. 490 Somalis wurden operiert. Vier Kinder wurden im deutschen Feldlazarett geboren. Rhode verglich die 310 Millionen Mark der Kosten für den Somalia-Einsatz mit den 17 Milliarden, die Deutschland als Kostenbeteiligung für den Golfkrieg aufbringen mußte.

## Gutschein für Tandemsprung

### Kreisvorsitzender Blümlein dachte an die Damen

TETTANG - Auf gesellschaftlichem Parkett mußte die Vorstandsmannschaft der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd ihren Auftrag erfüllen: Im Hotel »Rosengarten« in Tettang fand der Ball der Reservisten statt.

Kreisvorsitzender Jürgen Blümlein hatte sogar für jede Reservisten-Ehefrau oder Begleiterin ein kleines Präsent parat. Die Kameraden hingegen mußten sich von ihrem Vorsitzenden mit ironischem Unterton manche kritische Frage gefallen lassen. Chronist Joachim Steinhauer sprach sogar von einem »spitzbübischen Vortrag.«

Ein besonderer Ehrengast war bei dieser Veranstaltung der Komman-

deur im Verteidigungskreis 543, Oberstleutnant Wolff aus Weingarten. Aber auch Bezirksvorsitzender Oberstleutnant d. R. Meichsner, der Feldwebel für Reservisten, Stabsbootsmann Rims, sowie der Kreisvorsitzende von Oberschwaben-Nord, Stabsfeldwebel d. R. Wagner, nahmen an der Veranstaltung teil.

Als Fallschirmspringer erschien plötzlich der stellvertretende Kreisvorsitzende, Feldwebel d. R. Haas, beim Ball. Er überbrachte dem Ehepaar Moser aus Ravensburg den Gutschein für einen Tandemsprung. Das war der Hauptpreis in der Tombola für die Besucher der Veranstaltung.



Einen Tandemsprung hat das Ehepaar Moser, (Bildmitte) von der Reservisten-Kameradschaft Ravensburg gewonnen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Feldwebel d. R. Haas erschien als Fallschirmspringer und überreichte dem Reservisten-Ehepaar den Preis.



Die Ehre erwiesen dem Täufling Ramona die Reservisten in Immendingen: Oberfeldwebel d. R. Joachim Heuser, Gefreiter Gerhard Peter und Feldwebel d. R. Helmut Bach (von links).

## In Uniform zur Tauffeier

IMMENDINGEN - In Uniform sind kurzentschlossen Oberfeldwebel d. R. Joachim Heuser und Feldwebel d. R. Helmut Bach von der Reservistenkameradschaft Immendingen bei der Taufe ihrer kleinen Ramona erschienen. Gefreiter Gerhard Peter, der derzeit beim Feldartillerie-Bataillon 295 in Immendingen seinen Grundwehrdienst leistet, stimmte als Pate dieser Initiative zu und trug selbst bei der Feier seine Uniform. Er war erfreut über diesen Vorschlag.

Auch die Eltern der kleinen Ramona, Jutta und Alfons Bach, die Großeltern und die anwesende Verwandtschaft nahmen dieses Bekenntnis zu den Streitkräften positiv auf. Selbst für Pfarrer Mathäus Schey war es in der Kirche eine Premiere. Die Reservisten beriefen sich auf den Aufruf, in der Öffentlichkeit als Angehörige der Streitkräfte bei besonderen Anlässen die Uniform zu tragen. »Mit etwas Mut läßt sich eine positive Resonanz in der Bevölkerung erreichen«, meinten die beiden Onkel.

## In die Winkel des Berges

### Kreisgruppe besuchte Versorgungsregiment der Luftwaffe

MOSBACH - Das Luftwaffen-Versorgungsregiment (LVR) 4 in Mosbach haben die Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Odenwald besucht. Fast 100 Teilnehmer, so berichtete Organisationsleiter Harald Hiesel, nahmen die Einladung des Kommandeurs, Oberst Sterk, in die Anlage Neckarzimmern an. Vier Gruppen wurden unter der Leitung von Oberstleutnant Flach bis in die äußersten Winkel des Berges geführt.

Manche Ehefrau bekam bei dieser Gelegenheit die Wirkungsstätte ihres Ehemannes zu sehen. Außerdem wurde an diesem Samstag nachmittag aktuell über die bis an die Grenze der Kapazitäten gehenden Aufträ-

ge für die Vereinten Nationen diskutiert. Hauptmann d. R. Leo Mayerhöfer zeichnete Flach wegen seiner Verdienste um die Zusammenarbeit zwischen Aktiven und Reservisten mit dem Ehrenabzeichen des Verbandes in Bronze aus. Die Offiziere standen den Gästen bei einer Diskussion noch ausführlich Rede und Antwort. Der stellvertretende Leiter des Abschnitts Werft, Major Holz, leitete dabei die Aussprache.

Besonders technische Themen interessierten die Soldaten der Reserve. Außerdem konnte die Kreisgruppe mit dem Gespann Mayerhöfer-Hiesel sogar eine Ehrenurkunde des Präsidenten Peter-Kurt Würzbach an Oberstleutnant Flach überreichen.



Das Ehrenabzeichen in Bronze des Reservistenverbandes hat beim Besuch der Kreisgruppe Neckar-Odenwald Kreisvorsitzender Hauptmann d. R. Leo Mayerhöfer dem Kommandeur des Luftwaffen-Versorgungsregimentes 4 in Mosbach überreicht. Er begrüßte die Reservisten.

## Verteidigung der Demokratie

STUTTGART - Die freiheitliche Demokratie muß verteidigungswillig bleiben. Diese Forderung hat Ministerpräsident Erwin Teufel beim Abzug des Wehrbereichskommandos V aus Stuttgart-Bad Cannstatt nach Sigmaringen als Forderung an die Politik unterstrichen. Nur militärisches Eingreifen könne eine barbarische Aggression eindämmen. Diese Erfahrung habe der Krieg in Bosnien-Herzegowina gelehrt.

Bei einem eindrucksvollen militärischen Zeremoniell im Innenhof des Neuen Schlosses in Stuttgart betonte der scheidende Befehlshaber im Wehrbereich für Baden-Württemberg, Generalmajor Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, mit diesem Zusammenschluß von Territorial- und Feldheer werde ein »Heer der Einheit« gebildet. Nach seinen Worten haben im Befehlsgebiet des Wehrbereichskommandos in Stuttgart mehr als 50 000 Berufs- und Zeitsoldaten gedient, außerdem mehr als eine Million Wehrpflichtige.

## Kameradschaft mischt mit

### Jubiläumsbilanz: Reservisten stehen ihren Mann

IMMENDINGEN - Ein aktiver Bestandteil des örtlichen Vereinslebens in Immendingen ist die örtliche Reservistenkameradschaft.

Diesen Anspruch hat bei den Feierlichkeiten zum 30jährigen Jubiläum der Vorsitzende Udo Tietz vertreten. Daran hätten die Gründungsmitglieder Jürgen Schraft und Norbert Marziniak großen Anteil.

Der Vorstand ernannte Kamerad Marziniak zum Ehrenmitglied. Gemeinsam mit Jürgen Schraft erhielt er bei der Feier auch ein Geschenk. Klaus Müller erhielt für 20 Jahre aktive Tätigkeit im Verband die Ehrennadel und die Urkunde des Reservistenverbandes.

## Vielseitigkeit wurde gefordert

KIRCHHEIM - Harte Bewährungsprobe für die Reservisten beim Vielseitigkeitswettkampf im Kirchheimer Rübholz. 17 Mannschaften mit insgesamt 120 Soldaten der Reserve gingen an den Start. Oberstleutnant Dankmar Zeumer hatte den Kurs über 7,5 Kilometer Strecke festgelegt. Am ersten Punkt, einer Waldhütte, wurde die Gesichtstarnung überprüft. Außerdem mußte die V-Kimme als Nachtvisier am Gewehr eingestellt werden.

Bei der zweiten Station gab es Feindeinlagen. Gelände mußte erkundet und eine Meldung gemacht werden. Eine Brücke über die Bundesautobahn war der Anlaufpunkt. Bei der dritten Station mußten die Soldaten der Reserve Meldungen abgeben und einen Funkspruch absetzen. Zum Schluß machten die Männer einen »Kompaß-Kurs« mit. Um fünf Uhr morgens kam die letzte Mannschaft im Ziel an. Die Reservisten im Schützenverein Otlingen hatten das Vorhaben wesentlich vorbereitet. Gastgeber waren die Reservisten in Kirchheim/Teck.



Den Dank an die Gründungsmitglieder der Reservistenkameradschaft in Immendingen: Vorsitzender Udo Tietz zeichnet Ehrenvorsitzenden Jürgen Schraft und Ehrenmitglied Norbert Marziniak (von links) aus. Die Kameradschaft wurde 30 Jahre alt.